minervaX
Institut für historische Kulturlandschafts- und Bodendenkmalpflege Eigen & Herdemerten GbR
Donatusstraße 159
50259 Pulheim
Tel.: +49 (0) 2234 4354 216
Fax: +49 (0) 2234 4354 218
institut@minerva-x.de
www.minerva-x.de

Köln, 1. Juni 2023

NEGATIVMELDUNG

NW 2023/1035

Projekt: Archäologische Sachverhaltsermittlung
BVH-Errichtung einer PV-Anlage in Weilerswist-Vernich
Gemarkung Lommersum, Flur 2, Flurstück 103 (B-Plan Nr. 94)
Weilerswist-Lommersum

Auftraggeber: ABO Wind AG
Hauert 14, 44227 Dortmund
Frau Katrin Kujawski

1 Maßnahme und Planungsstand

1.1 Vorbemerkung

Die ABO Wind AG plant in Weilerswist-Lommersum (Kreis Euskirchen) nordöstlich des Ortsteils Hausweiler der Gemeinde Weilerswist den Bau einer Photovoltaikanlage (PV).

Aufgrund der Nähe zu bekannten römischen und eisenzeitlichen Fundstellen war eine archäologische Sachverhaltsermittlung im Vorfeld der Bebauung gefordert. Die Veranlasserin der Baumaßnahme hat uns, das Fachbüro minerva X – Institut für historische Kulturlandschafts- und Bodendenkmalpflege mit der Sachverhaltsermittlung im vorgesehenen Planareal beauftragt.

Die Maßnahme fand vom 25.04.2023 bis zum 27.04.2023 unter der Leitung von Melanie Eigen, M.A. statt und erbrachte keine Hinweise auf ortsfeste Bodendenkmäler im Sinne des DSchG NRW.

1.2 Geologie, geografische und topografische Beschreibung

Die Untersuchungsfläche befindet sich nordöstlich der Ortslage Hausweiler, einem Ortsteil der Gemeinde Weilerswist im Kreis Euskirchen. Das Plangebiet liegt rechts der Erft östlich der L194 und westlich der Bahnstrecke Köln-Euskirchen.

Durch die Sachverhaltsermittlung betroffen ist das Flurstück 103, Flur 002 der Gemarkung Lommersum.

Die Fläche erstreckt sich großräumlich gesehen zwischen der Zülpicher Börde und dem Vorgebirge zur Eifel, am südwestlichen Rand der Ville, eines Höhenzuges der Kölner Bucht. Nach Ausweis der Bodenkarte 1:50 000 NRW stehen im Plangebiet Sande und Kiese an, die lokal von Schluffen überdeckt werden. Die Planfläche liegt etwa auf 133 Metern üNHN. Sie wurde zuletzt als Ackerland genutzt.

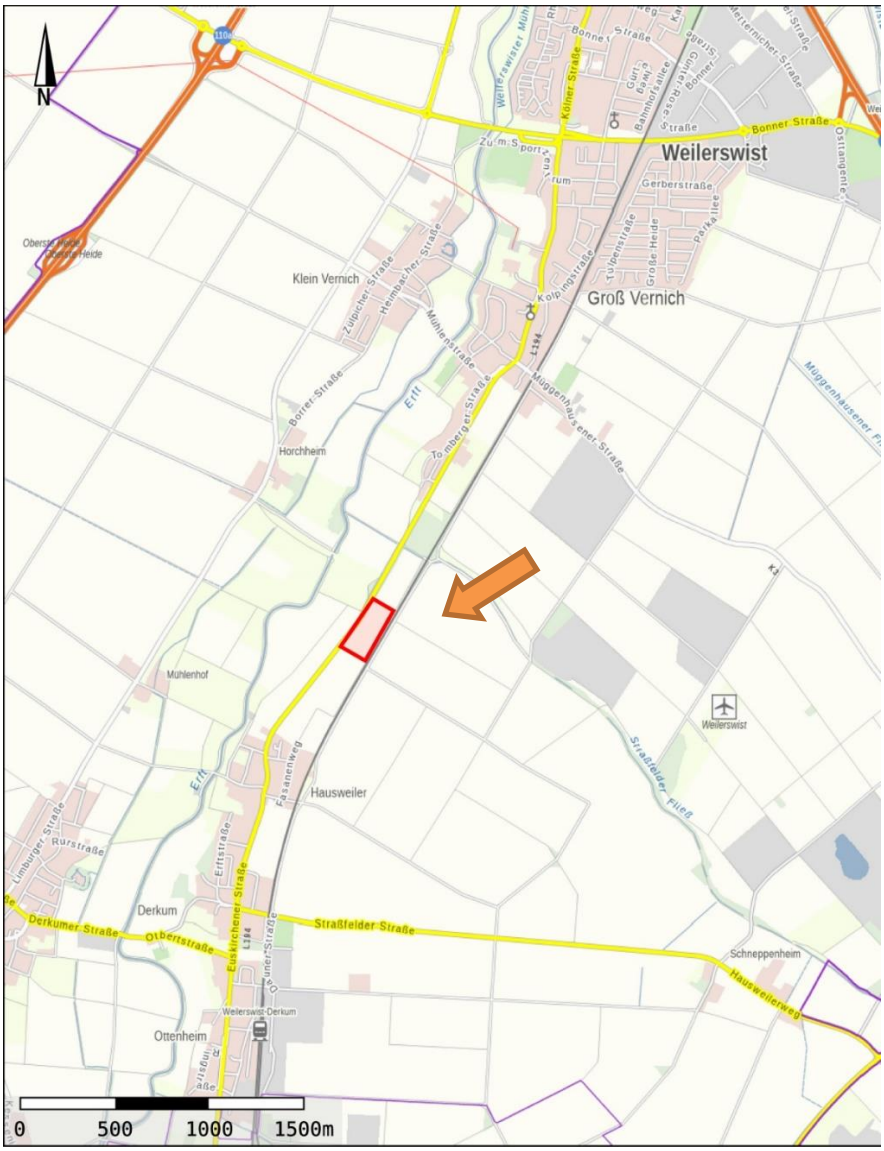


Abb. 1 Lage des Plangebiets (Rote Markierung). Quelle GeoPortal NRW.

1.3 Beteiligte Firmen und Behörden

Auftraggeber und Veranlasserin des Bauvorhabens ist die ABO Wind AG, Hauert 14, 44227 Dortmund. Ansprechpartnerin ist Frau Katrin Kujawski.

Beauftragtes Fachbüro ist minerva X – Institut für historische Kulturlandschafts- und Bodendenkmalpflege, Eigen & Herdemerten GbR, Donatusstr. 159, 50259 Pulheim.

Die denkmalrechtlich zuständigen Behörden sind die Untere Denkmalbehörde der Gemeinde Weilerswist, Bonner Straße 29 53919 Weilerswist und die Obere Denkmalbehörde des Kreis Euskirchen, Abteilung Bauen und Wohnen, Jülicher Ring 32, 53879 Euskirchen.

Fachaufsichtführende Behörde für die archäologischen Arbeiten ist das LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland, Endenicher Straße 133, 53115 Bonn.

2 Archivlage/Forschungsstand

Nach Auskunft des LVR-ABRs ist entlang der L 194 mit einer römischen Straßentrasse, die von Köln nach Bad Münstereifel führt, zu rechnen. Aufgrund einer für den Bodendenkmalschutz relevanten Besonderheit der römischen Kultur, wonach es Sitte war, die Verstorbenen entlang von Straßen zu bestatten und mit einem Grabmal zu ehren, besteht im Umfeld von römischen Straßen regelmäßig die Erwartung entsprechende Grabstellen anzutreffen. Des Weiteren wurden im Umfeld des Plangebiets ein römisches Landgut *(villa rustica)* und weitere römische Gräber gefunden. Zudem gibt es Hinweise auf ein eisenzeitliches Hügelgräberfeld.
Darüber hinaus wurden südwestlich des Ortsteils Lommersum mehrere paläolithische Fundstellen aufgedeckt und ab 1969 im Rahmen von insgesamt vier Grabungskampagnen untersucht. Dabei konnte nachgewiesen werden, dass im Bereich der Fundstelle „Lommersum 1" eine intensive und wiederholte Besiedelung während des Aurignaciens stattfand.
Damit war davon auszugehen, dass sich im Plangebiet Funde/Befunde vorgeschichtlicher Zeit sowie der römischen Besiedlung und Nutzung erhalten haben. Aber auch Funde und Befunde anderer Zeitstellungen können nicht ausgeschlossen werden.
Die Tranchot-Karte sowie die preußische Uraufnahme weisen die Planfläche durchgehend als landwirtschaftliche Flächen aus.

3 Wissenschaftliche Fragestellung

Aufgrund der o.a. Archivlage forderte das LVR-Amt für Bodendenkmalpflege eine archäologische Sachverhaltsermittlung im Plangebiet zur Abklärung der Befundlage, um ggf. vorhandene Bodendenkmäler konkret zu ermitteln und ihre Art und Zeitstellung, ihre Abgrenzung und den Erhaltungszustand abschließend zu klären.

Abb. 2 Lage der geplanten Suchgräben. (Quelle LVR-ABR)

4 Projektbeschreibung/Ablauf

Die konzipierten sechs Sondageflächen von 8 m Breite und 50 m Länge wurden gemäß des rheinischen Stellensystems als Stellen 3, 5, 6, 7, 8 und 9 ausgewiesen. Nachdem der Oberboden maschinell abgetragen wurde, erfolgte die Herstellung eines Baggerplanums. Weiterhin wurden die Stellen und die Flächen eingemessen.

Abb. 5 Übersicht Sondageschnitte, Luftbild gegen NW (Foto: Dirk Herdemerten).

Abb. 6 Übersicht Sondage Stelle 3, Senkrechtaufnahme (Foto: Dirk Herdemerten).

Abb. 7 Übersicht Sondage Stelle 5, Senkrechtaufnahme (Foto: Dirk Herdemerten).

Abb. 8 Übersicht Sondage Stelle 6, Senkrechtaufnahme (Foto: Dirk Herdemerten).

Abb. 9 Übersicht Sondage Stelle 7, Senkrechtaufnahme (Foto: Dirk Herdemerten).

Abb. 10 Übersicht Sondage Stelle 8, Senkrechtaufnahme (Foto: Dirk Herdemerten).

Abb. 11 Übersicht Sondage Stelle 9, Senkrechtaufnahme (Foto: Dirk Herdemerten).

In den Arbeitsbereichen 3, 8 und 9 wurde zur Dokumentation des lokalen Bodenaufbaus jeweils ein Geoprofil (St. 10 bis 12) angelegt und dokumentiert. Im Geoprofil Stelle 10 zeigte sich der lokale Bodenaufbau wie folgt: Die dunkelbraune Humusauflage (A-Horizont) wies eine Mächtigkeit von etwa 35 cm auf. Der Lehm im rötlich-braunen B-Horizont war 30 cm mächtig. Im Liegenden folgte bis zur Unterkante des Profils ein Sand-Kies-Gemisch der Niederterrasse des Rheins (C-Horizont) auf etwa 40 cm aufgeschlossen. Der Übergang zwischen den Horizonten war mäßig abgegrenzt mit leicht gewellter Unterkante.
Die Geoprofile Stelle 11 und Stelle 12 in Fläche Stelle 3 zeigten einen analogen Bodenaufbau.

Abb. 3 Geoprofil Stelle 11 gegen NW (Foto: Melanie Eigen).

Abb. 4 Geoprofil Stelle 12 gegen Osten (Foto: Melanie Eigen).

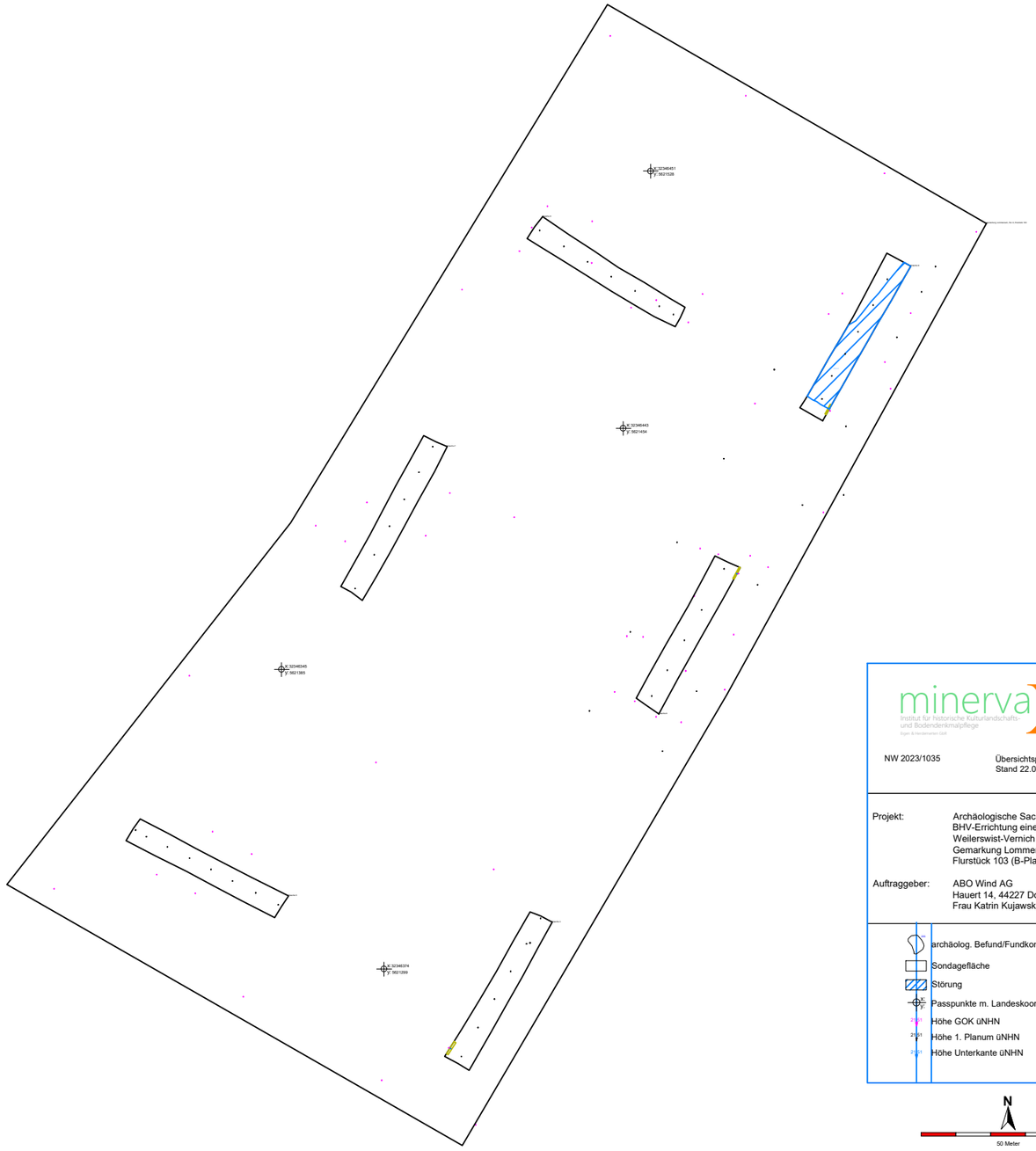
5 Grabungstechnik

Die Vermessungsarbeiten innerhalb der Sondageflächen wurden von minerva X Mitarbeiter:innen mit einer GNSS gestützten Totalstation GEOMAX Zenit 60 in ETRS89 ausgeführt. Die Flächenaufnahmen wurden mit einer Vermessungsdrohne vom Typ DJI Phantom 4 RTK fotografiert.

Die Dokumentation der Maßnahme erfolgte gemäß den Richtlinien des LVR-Amts für Bodendenkmalpflege im Rheinland im Rheinischen Stellensystem

6 Ergebnis

Bei der archäologischen Sachverhaltsermittlung vom 25.04. bis zum 27.04.2023 traten keine relevanten ortsfesten Bodendenkmäler auf. Eine quadratische Verfärbung im Arbeitsbereich Stelle 3 wurde als Stelle 4 angesprochen. Diese wurde bei der weiteren Bearbeitung als moderner Weidepfosten interpretiert. Im Arbeitsbereich Stelle 8 wurde eine großflächige Störung aufgedeckt, die modernen Bauschutt enthielt.



minervaX
Institut für historische Kulturlandschafts- und Bodendenkmalpflege
Eigen & Herdemerten GbR

NW 2023/1035

Übersichtsplan
Stand 22.05.2023

Projekt: Archäologische Sachverhaltsermittlung BHV-Errichtung einer PV-Anlage in Weilerswist-Vernich
Gemarkung Lommersum, Flur 2, Flurstück 103 (B-Plan Nr. 94)

Auftraggeber: ABO Wind AG
Hauert 14, 44227 Dortmund
Frau Katrin Kujawski

archäolog. Befund/Fundkonzentration
Sondagefläche
Störung
X: Y: Passpunkte m. Landeskoordinaten
Höhe GOK üNHN
Höhe 1. Planum üNHN
Höhe Unterkante üNHN

N

50 Meter